

Übersetzen Sie den folgenden Text in klassische lateinische Prosa!

Indessen fürchte ich bisweilen, dass ich den Ruhm solcher Persönlichkeiten dadurch, dass ich ihn zu steigern trachte, vielmehr mindere. Denn es gibt eine Menge Leute, die die griechische Literatur insgesamt, noch mehr Leute, die die Philosophie nicht lieben; der Rest ist, auch wenn er dieses Interesse nicht geradezu missbilligt, dennoch der Meinung, die Beschäftigung mit solchen Gegenständen sei nicht besonders schicklich für die ersten Männer im Staat. Aber ich weiß immerhin, dass M. Cato noch im Alter Griechisch gelernt hat, und die Geschichte berichtet, dass P. Africanus bei jener berühmten Gesandtschaft, die er vor seiner Censur übernahm, den Panaitios als einzigen persönlichen Begleiter bei sich hatte.

Übrig bleibt mir, denen eine Antwort zu geben, die nicht wünschen, dass sich Männer von solchem Ansehen auf Gespräche dieser Art einlassen. Dies würde bedeuten, dass berühmte Männer, wenn sie sich treffen, entweder stumm bleiben oder sich oberflächlich über Nichtigkeiten unterhalten müssten. Wenn ich jedenfalls in einem meiner Bücher mit Recht die Philosophie gelobt habe, dann ist sicherlich die Beschäftigung mit ihr auch für den besten und bedeutendsten Mann im höchsten Grade schicklich, und wir, die das römische Volk auf eine so hohe Stufe gestellt hat, müssen nur darauf achten, dass unsere privaten Studien nicht unsere öffentliche Tätigkeit beeinträchtigen.

Wenn ich also, solange ich ein Staatsamt zu verwalten hatte, niemals meine Arbeitskraft dem öffentlichen Leben entzogen habe, ja nicht einmal einen Buchstaben geschrieben habe, der nicht mit politischen Dingen zu verbinden gewesen wäre, - wer will mich dann tadeln, wenn ich in meiner Muße nicht abstumpfen und ermüden möchte, sondern mich statt dessen bemühe, möglichst vielen Bürgern nützlich zu sein? Auf jeden Fall glaube ich, dass ich den Ruhm solcher Männer nicht mindere, sondern vergrößere, wenn ich an das Lob, das ihnen öffentlich in reichem Maße zuteil wird, dieses weniger bekannte und weniger verbreitete anschließe.